

XX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 2. Beiratssitzung am 27.08.2019
Sitzungsraum des Ortesamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr – Ende 20:50 Uhr

Anwesend waren
die Damen und Herren Beiratsmitglieder
M. Wolter, N. Heide, U. Appel, B. Kurth-
M. Hornhues, H. Lürßen, M. Freihorst, J. Klepatz,
B. Punkenburg, U. Schnaubelt -
R. Tegtmeier –
H. Rühl, K.-T. Buddenbohm –

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum
Protokoll Frau Husen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:
Herr Hans-Jürgen Iske, Senatorin für Kinder und Bildung
Herr Stefan Prigge, swb AG

*

Herr Boehlke eröffnet die 2.Sitzung des 20. Beirates Burglesum und begrüßt alle Anwesenden herzlich.

Herr Boehlke teilt den Anwesenden mit, dass er die traurige Nachricht erhalten hat, dass Frau Heike Boll, Mitglied des 19. Beirates Burglesum von 2015 bis 2019, am 14. Juli 2019 im Alter von nur 57 Jahren für uns alle sehr plötzlich und völlig unerwartet verstarb.

Herr Boehlke würdigt Frau Boll als engagierte und sachorientierte Kommunalpolitikerin. Für Frau Boll stand das Wohl des Stadtteils an oberster Stelle. Das führte nicht nur zu einer konstruktiven, sondern auch zu einer wertschätzenden Zusammenarbeit mit ihr.

Herr Boehlke bittet die Anwesenden, sich zum Gedenken an Frau Boll zu erheben.

Herr Boehlke weist darauf hin, dass zur Erstellung des Protokolls Tonbandaufnahmen angefertigt werden. Wer keine Aufnahme seines Wortbeitrages wünscht, wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme wird dann unterbrochen.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde frist- und formgerecht verschickt und wird einstimmig genehmigt.

Folgende Änderungen der Tagesordnung sind vorgesehen:

Herr Boehlke teilt mit, dass die Punkte 3 und 5 getauscht werden sollten. Außerdem soll Punkt 4 abgesetzt und vertagt werden auf die nächste Sitzung am 24.09.2019.

Es liegen zwei Dringlichkeitsanträge vor.

Es wird ein Dringlichkeitsantrag seitens der SPD-Fraktion mit dem Titel „NordWestBahn in die Pflicht nehmen. Zugausfälle stoppen oder den Vertrag kündigen!“ gestellt. **Frau Wolter** begründet die Dringlichkeit des Antrages. Da im Regionalausschuss das Thema beraten wird, wäre es hilfreich, einen Beschluss aus Burglesum zu haben. **Frau Lürßen** teilt mit, dass die CDU-Fraktion hier keine Dringlichkeit sieht, die Situation würde sich dadurch zum jetzigen Zeitpunkt nicht verbessern.

Herr Boehlke lässt über die Dringlichkeit abstimmen.

Beschluss:

Der Beirat sieht mit 5 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen keine Dringlichkeit.

Herr Klepatz von der CDU-Fraktion stellt einen Dringlichkeitsantrag zum Thema fehlende Kita-Plätze in Burglesum. Die CDU möchte wissen, wie es aktuell in Burglesum aussieht und was die Senatorin für Kinder und Bildung aktuell unternimmt.

Frau Wolter kann nicht nachvollziehen, warum dieser Antrag jetzt gestellt wird und die Beratung nicht regulär in der nächsten Beiratssitzung erfolgen kann.

Herr Boehlke lässt über die Dringlichkeit abstimmen.

Beschluss:

Der Beirat sieht mit 6 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen keine Dringlichkeit.

Herr Boehlke lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen. Diese wird einstimmig durch den Beirat genehmigt.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 02.07.2019

Herr Boehlke lässt über das Protokoll abstimmen.

Beschluss:

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

2.1: Bürger A erzählt vom Hochwasserschutz-Deich. Hier laufen die Pumpen 36 Stunden ohne Pause. Diese Pumpen benötigen eine Lüftung.

2.2: Bürger B weist auf Fahrbahnmarkierungen hin. Diese fehlen in Burglesum zum Teil ganz oder müssen erneuert werden.

TOP 3: Unterrichtsausfall in der Berufsschule an der Alwin-Lonke-Straße

Herr Boehlke begrüßt Herrn Hans-Jürgen Iske von der Senatorin für Kinder und Bildung.

Herr Iske erklärt, dass das Schulzentrum Alwin-Lonke-Straße für seine Behörde ein „Sorgenkind“ ist. Die Schule ist kein anregender Lernort für Schüler und Arbeitsplatz für die Lehrkräfte. Es besteht ein grundsätzlicher Sanierungsbedarf und man muss langfristig den Standort perspektivisch überdenken.

Die Sanierung des durch einen Schwelbrand beschädigten und heute entkernten Gebäudetrakts wurde noch nicht durchgeführt. Es wurden Lerncontainer aufgestellt. Schüler unterschiedlicher Jahrgänge oder ähnlicher Berufsklassen werden zusammen ausgebildet. Es fehlen Lehrkräfte. Durch Absagen und Langzeiterkrankungen ist es im Bereich der Bauberufe zu Engpässen gekommen. Die Bauinnung hat daraufhin vom Unterrichtsausfall auf das Durchfallen der Auszubildenden geschlossen.

Die Schulleitung ist sehr darum bemüht, kurzfristig Personal zu finden. Der Unterricht für das neue Schuljahr ist gewährleistet. Die Schüler erhalten Unterricht zur Vorbereitung auf die Nachholprüfung.

Frau Schnaubelt fragt, ob die Schüler generell Pflichtstunden ableisten müssen, bevor sie zur Prüfung zugelassen werden. Ob es eine sinnvolle Gruppenezusammenlegung gibt und den Schülern Hilfe (in Form von Prüfungslernstoff) bezüglich der Prüfung angeboten wird. Dürfen Schüler das Handy als Lernmedium nutzen.

Herr Iske erklärt, dass man keine Pflichtstunden ableisten muss. Die Schule erfährt es nicht, dass Schüler durch die Prüfung gefallen sind. Die Prüfungen sind vor den Sommerferien und somit kann man hier nicht mehr als Schule reagieren. Die Eigenverantwortung dieser Schüler ist sehr gering, daher kann man sie nicht unbeaufsichtigt lassen. Ihr Handy als Lernmedium zu nutzen, ist daher nicht möglich.

Herr Heide fragt, ob die Durchfallquote vom letzten Jahr ähnlich ist.

Herr Iske teilt mit, dass er die Vorjahresquote nicht kennt. Die Motivation der Auszubildenden in der heutigen Zeit ist geringer geworden. Dies scheint ein gesellschaftliches Problem zu sein.

Herr Heide fragt, warum bekommt die Senatorin für Kinder und Bildung nicht die Zahlen, wie viele Schüler durchfallen. Besteht hier kein Informationsbedarf.

Herr Iske antwortet, dass die Schule und die Schulleitung ganz großes Interesse daran haben (Qualitätsmanagement). Die Rückmeldung scheitert am Datenschutz.

Herr Klepatz fragt, ob die ausweislich des Berichts der Deputation für Kinder und Bildung (G 666/19) fehlenden 9,5 Vollzeit-Lehrerstellen zwischenzeitlich wieder besetzt werden konnten und inwieweit die Behörde generell plane, das Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Alwin-Lonke-Straße zu sanieren, wo doch bereits feststehe, dass ein Berufsschulcampus auf dem Areal der ehemaligen Bremer Woll-Kämmerei entstehen solle.

Herr Iske schildert, dass vier Lehrkräfte eingestellt worden sind. 100 Stunden sollen abgedeckt werden. Tatsächlich sind aber nur 76 Stunden abgedeckt.

Die Bildungsbehörde braucht Zeit bis die Alwin-Lonke-Straße auf das BWK Gelände umzieht und in dieser Zeit muss man die alten Gebäude Instandhalten und reparieren.
Die Umsetzungsdauer wird geschätzt auf drei, fünf oder acht Jahre.

Frau Wolter fragt, ob die durchgefallenen Schüler Nachhilfe bekommen.

Herr Iske informiert den Beirat, dass die durchgefallenen Schüler keinen Nachhilfeunterricht haben, sondern regulären Berufsschulunterricht.

Herr Hornhues fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, im Rahmen eines guten Qualitätsmanagements die Bestimmungen des Datenschutzes so anzuwenden, dass Schüler in der dualen Ausbildung begleitet werden können und zwar bis zu einer erfolgreichen Prüfung.

Herr Hornhues wünscht eine Rückmeldung von Herrn Iske oder der Handwerkskammer, wie viele Schüler zur Nachprüfung angetreten sind.

Herr Rühl fragt, ob und wie viele der durchgefallenen Schüler Ausbildungsbegleitende Hilfen (ABH) in Anspruch nehmen durften.

Herr Iske erklärt, dass die ABH Maßnahme von der Agentur für Arbeit finanziert wird. Die ABH Maßnahme wird allerdings nicht so gut umgesetzt und muss besser organisiert werden. Außerdem muss diese ABH in der Schule stattfinden. Genau hier liegt das Problem. Weil die privaten Träger diese ABH Maßnahme an ihrem eigenen Standort ausüben wollen.

Herr Hornhues formuliert einen Beschlussvorschlag

Beschluss (einstimmig)

*Der Beirat Burglesum nimmt den Bericht zur Kenntnis und fordert die Senatorin und die zuständigen Kammern auf, den Informationsaustausch, vor allem von Prüfungsergebnissen etc., zu verbessern. Der Datenschutz kann hier kein Grund der Nichtinformation sein. Die Anstrengungen zur verbesserten Lehrerversorgung am Schulzentrum an der Alwin-Lonke-Straße sind fortzusetzen. Die Infrastruktur ist zu erhalten, um das Lernumfeld für Lehrer*innen und Schüler*innen zu verbessern. Über die Ergebnisse der Nachprüfungen ist dem Beirat zu berichten.*

TOP 4: Lärmschutz entlang der A270 und im Bereich des Verkehrsknotenpunktes

Bremen-Nord

abgesetzt

TOP 5: Information zur Gasumstellung in Burg-Grambke

Herr Boehlke begrüßt Herrn Stefan Prigge von der swb AG.

Herr Prigge teilt mit, dass die ersten Hausbesuche ab September in Burg-Grambke starten werden.

Er stellt dem Beirat Burglesum mit Hilfe einer Power Point Präsentation die Gasumstellung in Burg-Grambke, vor. (siehe Anlage 1).

Herr Boehlke bedankt sich bei Herrn Prigge für seine ausführliche Präsentation.

Herr Tegtmeier fragt, ob eine Anlage, die erst ein oder zwei Jahre alt ist, trotzdem umgestellt werden muss.

Herr Prigge antwortet, dass die swb in jeden Haushalt kommt, auch bei den noch neuen Heizungsanlagen. Jeder Haushalt muss schon aus Sicherheitsgründen überprüft und erfasst werden.

Frau Lürßen bedankt sich bei Herrn Prigge für die Information und fragt, wieviel teurer das H-Gas für die Kunden ist.

Herr Prigge teilt mit, dass es nicht teurer wird. Herr Prigge gibt hierzu ein Beispiel. L-Gas ist wie ein Kaffee und H-Gas ist wie ein Espresso. Man benötigt weniger Menge um den gleichen Effekt (Brennwert) zu erreichen.

Frau Wolter fragt, wo das neue Gas herkommt.

Herr Prigge erklärt, dass man mittlerweile gar nicht mehr genau sagen kann, woher das Gemisch in unseren Leitungen herkommt.

Herr Boehlke fragt, ob es seitens des Beirates oder aus dem Publikum weitere Fragen an Herrn Prigge gibt. Dies ist nicht der Fall.

Beschluss (einstimmig)

Der Beirat Burglesum nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 6: Beschluss zur Straßenbenennung im Bauvorhaben „Alte Stadtgärtnerei“

Herr Boehlke zeigt anhand einer Karte das Gebiet und teilt mit, dass es einen Beschluss vom 26.03.2019 gibt, den Bereich „An Woldes Wiese“ zu benennen.

Herr Boehlke teilt weiter mit, dass nach Auffassung des Amtes für Straßen und Verkehr und des Bauamtes Bremen-Nord für dieses Gebiet zwei unterschiedliche Straßennamen erforderlich sind.

Herr Boehlke bittet den Beirat um die Ergänzung zum Beschluss vom 26.03.2019, einen zweiten Straßennamen auszuwählen, mit der entsprechenden Zuordnung.

Herr Hornhues teilt mit, dass für die Straße oben im Norden „An Woldes Wiese“ und für die Straße im südlichen Teil „Zur alten Stadtgärtnerei“ vorgeschlagen wird.

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum beschließt gemäß § 10, Absatz 1, Nr. 8 OBG die südliche Planstraße im Bauvorhaben „Alte Stadtgärtnerei“ des Bebauungsplans 1274 wie folgt zu benennen: „Zur alten Stadtgärtnerei“.

Die nördliche Planstraße ist gemäß dem Beiratsbeschluss vom 26.03.2019 in „An Woldes Wiese“ zu benennen.

TOP 7: Nachwahl eines Mitgliedes des Ausschusses für Soziales, Kultur und Gesundheit (Vorschlagsrecht: DIE LINKE)

Herr Tegtmeier schlägt Carsten Rutte vor.

Herr Boehlke lässt über den Vorschlag abstimmen.

Beschluss (einstimmig):

Herr Carsten Rutte ist gewählt.

TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Boehlke informiert den Beirat Burglesum über folgende Themen:

- Herr Boehlke informiert den Beirat über die Antwort auf den Beiratsbeschluss vom 14.05.2019 zum Bremer Industriepark.
- Auslegung der Allgemeinverfügung zur Widmung der Hochwasserschutzanlage im Werderland im Ortsamt Burglesum
- 25.09.2019: Regionalausschuss Bremen-Nord/ Thema NordWestBahn
- 27.09.2019: Fahrradtour des Wirtschafts- und Strukturrates Bremen-Nord (Start ca. 13:15 Uhr)
- Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Burgdamm zum dies jährigen Laternenumzug. Die schriftliche Einladung wurde den Beiratsmitgliedern in Kopie zur Verfügung gestellt.
- „Gelber Sack oder Gelbe Tonne?“ Für die Umwandlung können sich BürgerInnen an die Bremer Stadtreinigung oder auch an das Ortsamt wenden.

TOP 9: Mitteilungen des Beiratssprechers

keine

TOP 10: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

keine

Ende der Sitzung um 20:50 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Sprecher des Beirates

gez. Husen
Protokoll